



ADRA

heute



Hunger nach Leben

»» Das germanische Wort „Danc“ bedeutet „ich denke, ich gedenke“. Beim Erntedankfest kommen beide Aspekte zusammen. Das Fest wird in vielen Kulturen gefeiert, es macht uns bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, jeden Tag gesund und ausreichend Nahrung zur Verfügung zu haben. Wir werden eingeladen, über den Wert der Schöpfung nachzudenken und Gott „Danke“ zu sagen, für alles, was er uns gibt. Dass, was wir mit unserer Ar-

beit und in unserem Leben erreichen, haben wir nicht uns selbst zu verdanken. Das betrifft auch unsere Mittel, die wir zum Leben brauchen. Sind wir uns des Wertes unserer Lebensmittel bewusst? All den Anstrengungen der Landwirte, abhängig von Wetter und Wasser, für uns Nahrungsmittel anzubauen?

Gemeinsam mit unseren starken Partnern in aller Welt setzen wir uns dafür ein, dass sich Familien das ganze Jahr gesund und ausrei-

chend ernähren können. Bauern unterstützen wir darin, ihre Landwirtschaft an den Klimawandel anzupassen und ihre Böden langfristig fruchtbar zu halten. Eine Ernährungssicherung mit dem Ziel, Mangel- und Unterernährung sowie Hunger zu beseitigen, erfordert neben notwendigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem Bildung und Aufklärung. Lasst uns zusammen Gutes säen, um Gutes zu ernten! AK

Die nächste Hungerkrise ist schon da!

Die Welt war auf einem guten Weg! Das Ziel „Eine Welt ohne Hunger bis 2030“, ausgegeben von den Vereinten Nationen (UN) als eines der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele, schien möglich. Bis 2015 mussten immer weniger Menschen hungern. Doch seitdem steigt die Zahl wieder an. Die Gründe dafür sind altbekannt: Armut, Kriege und der Klimawandel. ADRA stemmt sich in den Projekten gegen diesen Trend.

»» Hungerkrisen schaffen es bei uns meist nicht in die Nachrichten. Wenn, dann nur als Kurzmeldung oder Randnotiz. Dabei ist das Problem global und betrifft **ein Drittel der Weltbevölkerung**. Nach Angaben der UN leben **2,37 Milliarden Menschen** ohne Zugang zu **ausreichend gesundem Essen**. Die Corona-Pandemie war ein echter Brandbeschleuniger: gegenüber 2019 ist die Zahl um 320 Millionen Menschen angestiegen. Menschen sind mangelernährt, wenn ihre Ernährung einseitig und arm an lebenswichtigen Nährstoffen ist. Das hemmt ihre Leistungsfähigkeit und führt zu einem insgesamt ungesunden Leben. Besonders betroffen davon sind Kinder, die durch den Mangel in ihrer Entwicklung verzögert sind. Drei Viertel

aller Unter- und Mangelernährten leben im ländlichen Raum. Dort gibt es zwar landwirtschaftliche Anbauflächen, doch es fehlt an Arbeit und Lohn. Dort, wo die Armut am größten ist, da herrscht Hunger.

Fast 1 Milliarde Menschen leben in extremer Ernährungsunsicherheit

Extreme Ernährungsunsicherheit, hinter diesem technischen Begriff versteckt sich Hunger in seiner brutalsten Form. Menschen, die in ihrer Verzweiflung alles halbwegs Essbare zu sich nehmen, wie Blätter oder Insekten. Eltern, die den ganzen Tag nichts essen, um ihren Kindern wenigstens eine Mahlzeit zu ermöglichen. Und Babys, die noch nie in ihrem Leben satt waren. Die Zahl der Men-

schen in einer **Hungersnot** ist gegenüber 2019 um 148 Millionen Menschen gestiegen und beträgt nun **928 Millionen Menschen**.

Drei Gründe und ein Brandbeschleuniger Leidtragende von **Konflikten, Klima- und Konjunkturkrisen** sind immer die Ärmsten einer Bevölkerung. Sie können keine Rücklagen bilden, sie leben von der Hand in den Mund. Ohne Rücklagen trifft sie eine Naturkatastrophe, ein bewaffneter Konflikt oder eine Phase der Arbeitslosigkeit härter. So zum Beispiel in Ostafrika. Dort hat im letzten Jahr eine Heuschreckenplage ungekannten Ausmaßes die Feldfrüchte vernichtet. In Kenia, Somalia und Äthiopien konnten die Landwirte nichts ernten und waren, sofern sie keine Vorräte hatten, auf Unterstützung angewiesen. Die Heuschreckenplage fordert die Bevölkerung auch 2021 heraus, wie Dawit Mehari, Äthiopien-Referent von ADRA Deutschland e.V., berichtet.

Pandemie und Hungersnot

Durch den Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie hat sich die Hungerkrise noch verstärkt. Lockdowns, unterbrochene Lieferketten und geschlossene Schulen stürzen arme Menschen vor nahezu unlösbare Aufgaben. Ihnen zu helfen hat sich ADRA Deutschland e.V. zum Ziel gesetzt. Deshalb hat die Hilfsorganisation im vergangenen Jahr fast 2 Millionen Euro in Ernährungsprojekte investiert. Das jahresübergreifende Budget beläuft sich auf über 12,6 Millionen Euro und hilft mehr als 370.000 Menschen. ADRA bekämpft die Wurzeln der Hungersnot, die Armut und die Klimakrise. Durch Einkommens- und Ernährungsprojekte sowie durch Klimaanpassungsmaßnahmen hilft ADRA der Bevölkerung, widerstandsfähiger gegen Katastrophen, Krisen und Kriege zu werden. Und ADRA leistet Nothilfe mit Lebensmittellieferungen. Durch die ADRA-Projekte wird mittel- bis langfristig die Resilienz gesteigert, damit Menschen wieder hoffen können. Jedes Jahr am 16. Oktober findet der Welternährungstag oder Welthungertag statt. Er macht darauf aufmerksam, dass noch immer zu viele Menschen auf der Welt an Hunger leiden. MM





HOCHWASSER IN DEUTSCHLAND

Danke an alle, die helfen!

»»Schwere Unwetter richteten Mitte Juli vor allem in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und in Bayern immense Schäden an. Innerhalb weniger Stunden haben über 40.000 Menschen ihr Zuhause oder ihre Existenzgrundlage verloren. Leider einige auch ihr Leben. Unsere Kollegen aus der Nothilfeabteilung fahren jede Woche mehrfach in das Hochwassergebiet. Sie treffen dort Vertreter lokaler Helfergruppen und sozialer Einrichtungen und stellen sicher, dass eure Spenden dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Mit Bürgermeistern und

Ortsvorstehern wird geklärt, wie eine gerechte finanzielle Unterstützung stattfinden kann. Soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Wohn- und Pflegeheime sowie lokale Helfergruppen werden unterstützt. Zusätzlich findet eine Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen des Katastrophenbündnisses Aktion Deutschland Hilft statt, um die Hilfe vor Ort schnell und effektiv zu koordinieren. Dank eurer Spenden kann der Wiederaufbau an vielen Stellen beginnen. Herzlichen Dank für eure Anteilnahme, euer Mitgefühl und eure Unterstützung!

INTERNATIONALER TAG DER KATASTROPHENVORSORGE

Leid mindern, bevor es geschieht

»»Jedes Jahr sorgen Dürren, tropische Wirbelstürme oder Überflutungen für großes Leid. In diesem Sommer sind wir in Deutschland ebenfalls davon betroffen. „Auf eine Katastrophe vorbereitet zu sein, kann viele Leben retten“, erzählt eine Teilnehmerin des Trainings zur Katastrophenvorsorge auf Fidschi. Hier ist der Klimawandel besonders spürbar. Im letzten Jahr wurde der Inselstaat fünfmal von Wirbelstürmen heimgesucht. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung erarbeitet ADRA Notfallpläne, stellt Hilfsgüter bereit und bildet Rettungsteams aus. Schutzräume werden ein-

gerichtet, Lebensmittelvorräte, Trinkwasser und Hygieneartikel sturmsicher gelagert. Katastrophenvorsorge vermindert Leid, bevor es geschieht. Darauf machen die Vereinten Nationen am Internationalen Tag der Katastrophenvorsorge am 13. Oktober aufmerksam. Je besser eine Region auf eine Katastrophe vorbereitet ist, desto weniger Hilfe brauchen die Menschen. Neben Fidschi setzt ADRA auch in Indonesien und auf den Philippinen Projekte zur Katastrophenvorsorge um. AK



Vorsorge rettet Leben. Das Projekt auf Fidschi wird von Aktion Deutschland Hilft unterstützt.



RUMÄNIEN

Gemeinsame Hilfe feiert Jubiläum

»»Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs durch die rumänische Revolution im Dezember 1989 folgten ADRA Österreich und ADRA Deutschland gemeinsam mit dem EUD einem Hilferuf der adventistischen Gemeinschaft in Bukarest. Zusammen organisierten die Büros eine Druckmaschine als Sachspende. Mit der spendenfinanzierten Druckmaschine aus Deutschland, die hier abgebaut und in Bukarest wieder installiert wurde, entstand ein adventistischer Verlag mit 30 Arbeitsplätzen. Die Maschine ist nach wie vor im Einsatz. Der Salzburger Nor-

bert Koch ist einer der damaligen Helfer. Noch heute ist er mit der Gemeinde eng verbunden. Die Nachbarschaftshilfe jährt sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Anlässlich des Jubiläums wird es eine kleine, Corona-konforme Feier geben, zu der auch Norbert Koch ansteht. Vor 30 Jahren wurde ein Bündnis aus Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft geschmiedet, aus dem eine langjährige Freundschaft entstanden ist. Wir sind froh und dankbar, ein Teil dieser Geschichte zu sein. MM

Ein Pflänzchen der Hoffnung

In Mali schließen sich Kleinbauern zusammen und trotzen dem Klimawandel. Gemeinsam mit ADRA Deutschland entwickeln sie verbesserte Anbaumethoden, um ihre Ernteerträge zu steigern und somit ihre Lebensumstände zu verbessern.



»» Mali liegt im Übergangsbereich zwischen Nord- und Westafrika. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt im Süden des Landes, da dort das Klima freundlicher ist als im Norden. Durch schlechte Ernten sind viele Menschen auf Hilfe angewiesen, 60 Prozent leben von weniger als 1,25 US-Dollar am Tag. Die Ernte reicht nicht aus, um alle Menschen satt zu machen. Mit Geldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und euren Spenden geht ADRA im Südwesten des Landes dieses Problem an. Dort

trotzen fleißige Landwirte der Hoffnungslosigkeit und dem Hunger. **Gemeinsam mit 4.500 Kleinbauern entwickelt ADRA in 40 Dörfern nachhaltige Methoden des Anbaus von Nutzpflanzen.** In einer vom Klimawandel betroffenen Region lernen Menschen, ausreichende Nahrung zu produzieren. Neben dem Anbau von Getreide helfen Baumsetzlinge, die Erosion der Böden zu verhindern. Auch die lokalen Imker erhalten Ausrüstungen und Bienenstöcke. Durch Anleitungen zu gesundem Kochen wird gezielt gegen Mangelernährung

vorgegangen. Erwähnenswert sind auch die effizienten Kochstellen, die weniger Rauch entwickeln und weniger Holz verbrauchen.

Ganz besonders stehen Frauen im Fokus des Projektes. Eine von ihnen ist die 60-jährige Tenin. Durch bessere Pflanzensamen und angepasste Anbaumethoden konnte sie ihre Ernte steigern, ihr Einkommen erhöhen, nun sogar drei Generationen der Familie ernähren und ihren Enkelkindern die Schulgebühren zahlen, damit sie die Schule besuchen können. Tenin bekommt Werkzeuge gestellt und lernt neues über Bewässerung, Saatgut und Düngung. So wie Tenin geht es auch den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Programms.

Das Projekt läuft über vier Jahre und hat Gesamtkosten in Höhe von 1.000.000 €. Das BMZ unterstützt dieses Projekt mit 900.000 €, die restlichen 100.000 € müssen aus Spendengeldern finanziert werden. Das Projekt ist Thema der diesjährigen Landessammlung. Gemeinsam mit ADRA sammeln ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bis Ende Oktober 2021 bundesweit für die Kleinbauern in Mali. PS



Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gemeinsam für Menschen in Not!

Ich ermächtige ADRA Deutschland e. V. (Gläubiger-ID DE 08ZZZ0000043087), meine regelmäßige Spende von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ADRA Deutschland e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich spende

- 25 Euro
 50 Euro
 100 Euro
 Euro
 einmalig
 monatlich
 vierteljährlich
 halbjährlich

Bitte ziehen Sie oben genannten Betrag ab Monat von meinem Konto ein.

Erteilung einer Einzugsgenehmigung und eines SEPA-Lastschriftmandates

Meine Bankverbindung

<input type="text"/>											
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

IBAN

Datum

Unterschrift

Geburtsdatum

Mandatsreferenz: wird mir separat mitgeteilt

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Garantie: Sie können diese Einzugsgenehmigung jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen!

Füllen Sie den Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn in einem Umschlag an: ADRA Deutschland e. V., Robert-Bosch-Str. 10, 64331 Weiterstadt.



Foto: ADRA

Jeder Euro hilft!

Ihr lieben, unendlich großzügigen Spender,

das Hochwasser in Deutschland hat auch eine Flut bei ADRA ausgelöst. Die Telefonanlage brach unter den vielen Anrufen zusammen, die Buchhaltung kam kaum mit dem Buchen hinterher. Die E-Mail-Postfächer liefen voll. Eine solche Reaktion hatten wir bei noch keiner Katastrophe vorher. Nicht einmal bei dem Tsunami 2005. Nicht nur bei ADRA, sondern auch beim Katastrophenbündnis Aktion Deutschland Hilft wurden Rekordergebnisse verzeichnet. Alle Mitgliedsorganisationen leiten die Spenden so schnell wie möglich an die Empfänger weiter. Leider steht uns dabei die Bürokratie nicht immer hilfreich zur Seite, was die Hilfe unnötig verzögert. Nun, da wir live erlebt haben, wie schrecklich eine solche Überschwemmung ist, selbst in einem hochentwickelten Land wie Deutschland, wird wieder einmal deutlich, wie sehr Menschen in weniger organisierten Ländern auf eure Hilfe angewiesen sind und wie wichtig die Katastrophenvorsorge ist. Deshalb bitte ich euch, ungebunden zu spenden, denn mit freien Spenden können wir schnell reagieren und dort helfen, wo Hilfe am nötigsten gebraucht wird. Herzlichen Dank für alles, was ihr aus Liebe zu eurem Nächsten gebt.

Liebe Grüße und Gottes Segen,

eure

Bei Fragen wendet euch gerne an unseren Spenderservice:
spenderservice@adra.de

Das nächste ADRAheute
erscheint im Dezember 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

ADRA Deutschland e. V.
Robert-Bosch-Str. 10 · 64331 Weiterstadt

Tel.: +49 6151 8115-0 · Fax: +49 6151 8115-12
E-Mail: info@adra.de · Web: www.adra.de

V.i.S.d.P.

Christian Molke

Redaktion

Liane Gruber, Anja Kromrei,
Matthias Münz, Pierre Schweitzer

Schlussredaktion

Christian Molke

Bildrechte

ADRA.
Einzelne Fotos wurden vor Beginn
der Corona-Pandemie aufgenommen.

Gestaltung

A. Raßbach, rasani.com

Menschen in Not brauchen deine Unterstützung

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE87 6602 0500 0007 7040 00

BIC: BFSWDE33KRL

Spendenstichwort:
GEGEN HUNGER



Zur Spende



10 Euro verbessern die Ernteerträge durch verbessertes und klimaangepasstes Saatgut



25 Euro Schenke eine Ziege und hilf mit, den Alltag einer Familie nachhaltig zu verbessern. Sie gibt nicht nur Milch für die Kinder, sondern liefert auch wertvollen Dünger, der dabei hilft, die Ernteerträge zu steigern. (Äthiopien)



90 Euro Werde zu einem Helden und rette Leben! Mit deiner Spende sicherst du das Überleben einer Familie nach einer Katastrophe. Ein Haushalt erhält für drei Monate 90 Euro als finanziellen Zuschuss für den Kauf von Lebensmitteln (Kenia).



130 Euro erleichtern die schwere Feldarbeit durch gutes Handwerkzeug. Gemeinsam setzen wir uns mit dem Anbau von Nutzpflanzen dafür ein, dass sich die Wüste nicht weiter ausbreitet und die Menschen und Tiere genug zu essen haben. (Mali).



Die Spendenbeispiele dienen zur Veranschaulichung einer Spendensumme. Die Spendentüte zeigt dir, wie hoch deine Spende durch öffentliche Geldgeber vervielfältigt wird.